



Antwort zur Anfrage Nr. 1755/2014 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Investitions-Controlling in Mainz (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Controlling findet seit Jahren in vielen Bereichen der Stadtverwaltung Mainz statt.

Das Controlling wird dezentral in den jeweiligen Fachämtern wahrgenommen, für Baumaßnahmen beispielsweise in den technischen Ämtern.

Bisher gibt es aufgrund fehlender personeller Ressourcen keine zentrale Bündelung der Controlling-Informationen und keine Bereitstellung der Daten für die Ratsmitglieder. Auch die Anreicherung der Finanzdaten mit weiteren Informationen (z. B. Projektstatus, Leistungsmengen, Kennzahlen) ist zurzeit nur ansatzweise möglich.

Grundsätzlich hält die Verwaltung ein Investitions-Controlling in der beschriebenen Form für sinnvoll. Dieses würde die Transparenz erhöhen und bessere Steuerungsmöglichkeiten bieten. Ein Schritt in diese Richtung ist das geplante Nachtragsmanagement, durch das drohende Budgetüberschreitungen frühzeitig erkannt und durch Gegensteuerungsmaßnahmen vermieden werden sollen.

Über die voraussichtlichen Kosten für Einführung und Betrieb kann in der Kürze der Zeit keine belastbare Aussage getroffen werden. Es ist jedoch von einem größeren personellen Aufwand auszugehen, da Informationen aus verschiedenen technischen Systemen zusammengeführt werden müssen. Der Aufwand steigt, je niedriger die Grenze für die Einzeldarstellung der Baumaßnahmen festgelegt wird. Die Verwaltung wird sich mit der Stadt Wiesbaden in Verbindung setzen, um konkrete Zahlen zu erfragen.

Mainz, 03.12.2014

gez.

Günter Beck
Bürgermeister